



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen**

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der  
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

**Wissenschaftsrat**

**Tübingen, 1965**

2. Kunst- und Baugeschichte

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8246**

geschehen, vielmehr sollten das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (Palästina-Institut) (Nr. 1) und der interkonfessionelle Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas diese Aufgabe gemeinsam übernehmen (vgl. S. 91). Der Deutsche Verein hat früher eigene, inzwischen aber zum Erliegen gekommene Forschungsarbeiten in Palästina durchgeführt. Die Tätigkeiten der beiden Einrichtungen müßten mit der des Deutschen Archäologischen Instituts koordiniert werden.

## VI. 2. Kunst- und Baugeschichte

Die Kunst- und Baugeschichte verfügt über eine Reihe von Instituten, von denen zwei zentrale Aufgaben wahrnehmen und zwei Forschungsstellen im Ausland sind.

Der Deutsche Verein für Kunstwissenschaft in Berlin (Nr. 65) war bei seiner Gründung als eine parallele Einrichtung zu den „*Monumenta Germaniae Historica*“ gedacht und sollte die „*Monumenta Artis Germaniae*“ herausgeben. Dieser Aufgabe der planmäßigen Erforschung und Veröffentlichung der kunstgeschichtlichen Denkmäler Deutschlands ist der Verein in den ersten Jahren seines Bestehens mit großem Erfolg nachgekommen; infolge der beiden Kriege ist das Publikationsprogramm aber steckengeblieben. Um es wieder in Gang zu bringen, wären einige zusätzliche Stellen für Personal erforderlich.

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München (Nr. 67) hat in der kurzen Zeit seines Bestehens nicht nur durch die Herausgabe des Reallexikons zur deutschen Kunstgeschichte, sondern auch durch seine sonstigen Forschungsunternehmungen besondere Bedeutung erlangt. Seine Aufgaben sind über den ursprünglichen Arbeitsbereich weit hinausgewachsen. Es ist notwendig, die personelle und finanzielle Ausstattung dem gewachsenen Umfang der Aufgaben anzupassen.

Das Kunsthistorische Institut in Florenz (Nr. 66) hat durch den Ankauf eines neuen Hauses aus Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung erweiterte Wirkungsmöglichkeiten erhalten, die es durch einen Ausbau des Personalbestandes, besonders für langfristige Forschungsstellen, zu nutzen gilt.

Die Bibliotheca Hertziana in Rom (Nr. 68), ein Institut der Max-Planck-Gesellschaft, das internationale Anerkennung genießt, ist personell wie sachlich verhältnismäßig gut ausgestattet, verdient aber auch weiterhin jegliche Förderung; besonders ließe sich in Zukunft neben der Ausbildung die Forschungsarbeit durch Einrichtung weiterer Referate ausdehnen und intensivieren.